

XY Premium Trofu „reich an Geflügel“

Aus rechtlichen Gründen ist es klüger, kein Produkt oder auch den Markt direkt zu kritisieren. Daher ist das Bild auch nur ein Symbolbild.

Es ist auch vom Aufwand her unmöglich, chemisch physikalisch prüfen zu lassen was WIRKLICH enthalten ist und auch, was wirklich NICHT enthalten ist.

Was aber möglich ist: eine typische Deklaration darauf zu überprüfen, was diese bedeuten KÖNNTE, wenn der gesetzlich erlaubte Rahmen ausgeschöpft wird.

Dieses Futter ist ein Beispiel wie es am Markt möglich wäre, zu deklarieren.

Jede Ähnlichkeit mit real existierenden, ähnlich deklarierten Produkten ist rein zufällig.

Wenn die gesetzlichen Möglichkeiten in einem Fall ausgeschöpft werden heisst das nicht, dass ein ähnlich deklariertes Futter Weise diesen Rahmen ausnutzt. Allerdings:

Bei sehr preisgünstigen Produkten ist allerdings die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass der gesetzliche Rahmen ausgeschöpft wurde. Dazu ist er ja da:

„Erlaubt ist, was nicht ausdrücklich verboten ist!“

Ausdrücklich verboten ist zB vom Gesetz, dass Futter zu „akuten“ gesundheitlichen Schäden führt. Dieses kleine Wort „akut“ muss sich der geneigte Leser auf der Zunge zergehen lassen: „a-k-u-t“

„akut“ bedeutet, dass es zu keiner „unmittelbaren“ im Zusammenhang mit der Fütterung klar im Zusammenhang stehenden Schädigung kommt. „Akut“ wäre zB, dass ein Hund das Futter frisst und eine halbe Stunde später windet sich das Tier in Schmerzen = offensichtliche Vergiftung. Diese offizielle „akut“- Phase dauert zwei Wochen. Was dann geschieht ist nicht „akut“.

DAS ist verboten, da sind wir sehr beruhigt.

NICHT verboten ist, dass nach Monaten oder gar nach Jahren eine schleichende Degeneration des Körpers oder eine schleichende Überlastung des Immunsystems wegen chemischer Zusätze erfolgt. Auch wenn dies Organversagen oder Krebs bedeutet: **verboten ist das nicht**. Ist ja nicht „akut“.

Nochmal: Dies was hier angemerkt ist, ist LEGAL, gesetzlich kann solchen Anbietern kein Vorwurf entgegen- oder gar eine Anklage vorgebracht werden. Das Gesetz erlaubt es ja.

Alleine die ethisch moralische Seite wäre zu klären:



a) WER hat diese Gesetzestexte vorgeschlagen?

Die einzigen Fachleute, die sich in dem Metier auskennen ist üblicherweise die Industrie Oder Universitäten, die leider von der Industrie in grossem Umfang direkt mit Fördermitteln oder indirekt mit Forschungsaufträgen und gratis abgestellten Mitarbeitern gefördert werden. Von diesen Fachleuten werden üblicherweise die Gesetzestexte entworfen.

b) WER hat sie beschlossen?

Abgeordnete haben überwiegend keinerlei Fachwissen, müssen sich also nach Empfehlungen von Fachleuten orientieren. Soferne Abgeordnete überhaupt frei abstimmen können/wollen und ob Abgeordnete überhaupt Zeit/Lust haben, sich durch Gesetzestexte zu wählen.

c) WER lässt sich das gefallen?

Haben Konsumenten, der Bürger (ja, Sie, der Leser dieser Zeilen!), denn überhaupt die Möglichkeit, Vor dem Beschluss Einblick in Gesetze zu nehmen, oder GAR wie in der Schweiz, diese zu beeinspruchen? Leider nicht. Kürzlich haben (siehe Handelspakete) nicht einmal die werten Parlamentarier selbst das Recht, gründlich Einblick zu nehmen.

Wäre der Konsument (Sie) denn einverstanden mit so miesen Gesetzen, die keinen bzw. einen SO schwachen Schutz bieten? Immerhin, einen gewissen Schutz bieten sie schon: Fäkalien, Gülle, Mehle aus der Tierkörperverwertung dürfen seit einigen Jahren nicht mehr verwendet werden. Dürfen wir uns schon freuen? Eher nicht...

Bedenken wir: WENN es Interessensgruppen gibt, die solche Gesetze per Text vorgeschlagen haben und durch hervorragende Lobbyarbeit auch durchgesetzt haben... Welchen Zweck soll das denn haben, WENN NICHT die schiere ABSICHT, diese windigen Gesetze auch zu NUTZEN?

Zum Produkt (der Originaltext ist gelb unterlegt):

XY Premium Trofu „reich an Geflügel“

Premium Quality • Made in [REDACTED]

D A CH

Für ausgewachsene Hunde mit normaler Aktivität

Alleinfuttermittel für Hunde

Zusammensetzung: Mais; Geflügelfleischmehl (18 %); Maisfuttermehl; Gerste; Fleischmehl; Rübenschnitzel, entzuckert; Bierhefe, getrocknet (2,5 %); Geflügelfett; Pflanzenöl (Palm; Kokos); Heringsmehl; Geflügelleber, hydrolysiert; Natriumchlorid; Kaliumchlorid

Analytische Bestandteile:

Protein	23,5%
Fettgehalt	11,0%
Rohfaser	3,0%
Rohasche	7,5%
Feuchtigkeit	10,0%
Calcium	1,6%
Phosphor	1,1%
Natrium	0,3%

Zusatzstoffe je kg:

Ernährungsphysiologische Zusatzstoffe:	
Vitamin A	12.000 I.E.

Vitamin D3	1.200 I.E.
Vitamin E	120 mg
Kupfer (als Kupfer(II)sulfat, Pentahydrat)	12,5 mg
Eisen (als Eisen(II)sulfat)	200 mg
Mangan (als Mangan(II)oxid)	40 mg
Zink (als Zinkoxid)	150 mg
Jod (als Kaliumjodid)	2,0 mg
Selen (als Natriumselenit)	0,15 mg
Technologische Zusatzstoffe:	
Lecithin	2.000 mg
stark tocopherolhaltige Extrakte natürlichen Ursprungs (= natürliches Vitamin E)	48 mg

Fütterungsempfehlung: Durchschnittswerte für die Fütterung von ausgewachsenen, normal aktiven Hunden sind in der abgebildeten Tabelle aufgeführt. Die richtige Fütterungsmenge lässt sich am besten über eine regelmäßige Gewichtskontrolle des Hundes ermitteln. Einfach trocken verfüttern. Frisches Trinkwasser sollte immer zur freien Verfügung stehen.

Fütterungsempfehlung
Empfohlene Futtermengen pro Tier
Recommended quantity of food per

🐕	3 kg*	65 g
	5 kg*	95 g
🐕	10 kg*	160 g
	15 kg*	210 g
🐕	20 kg*	260 g

* Gewicht ausgewachsen /

Mindesthaltbarkeitsdatum (BEST BEFORE) und Bezugsnummer der Partie: Siehe Aufdruck auf Rückseite der Verpackung. Die Mindesthaltbarkeit setzt eine sachgerechte, kühle und trockene Lagerung voraus.

Inhaltsstoffe

Mais;

Diese Zutat stellt prozentuell den grössten Anteil in der Mischung dar. Da stellt sich natürlich die Frage: Ist Mais als Hauptzutat wirklich passend für einen Fleischfresser? Woraus besteht denn die natürliche Nahrung für einen Wolf und den Wildhund? Woraus besteht die Beute von Wolf und Wildhund? Woraus besteht ein Reh oder ein Hase? (???) Aus Getreide? (!!!)

Und: um wie viel Mais handelt es sich? Die Gesamtmenge aller Zutaten muss 100% ergeben. Die einzige Angabe sind „18% Geflügelmehl“ bei der zweitgrössten Zutat. Das bedeutet, alle weiteren Zutaten sind kleiner als 18%.

Also könnte es sich durchaus um folgende oder stark ähnliche Aufteilung handeln:

37% Mais
18% Geflügelmehl (% laut Angabe)
17% Maismehl
16% Gerste
3% Fleischmehl
2% Rübenschnitzel
2,5% Bierhefe (% laut Angabe)
4,5% restliche Anteile

70 % Getreide (!!!)

Da dies mangels konkreter Angaben nur eine Schätzung ist, könnten es auch 65 oder 75% sein.

Allerdings heisst „Mais“ nicht, dass es sich um hochwertiges Mehl aus Maiskörnern handelt. „Mais“ kann die ganze Pflanze bedeuten. Auch kann „Mais“ bedeuten, dass es sich um Reste aus der Maisverarbeitenden Industrie handelt, die anderswo nicht verwertet werden können.

Aber selbst wenn es sich aber auch um hochwertiges Mehl aus Maiskörnern handelte:

MAIS, auch GERSTE ist KEIN natürliches Hundefutter!

„frei von Weizen“ genügt nicht, dass aus Getreide Hundefutter wird!

Geflügelfleischmehl (18%);

Diese Angabe enthält einen Qualitätshinweis. „Geflügelmehl“ (ohne „Fleisch“) würde bedeuten dass es ALLES vom Geflügel sein kann. Auch vorwiegend Knochen und Federn, eben zu Mehl verarbeitet.

Sondern: Das Geflügelfleischmehl darf nicht zu 100% aus Knochen, Federn, Krallen und Schnäbeln bestehen, **nein, es darf nur zu 96% aus Knochen, Federn, Krallen und Schnäbeln bestehen, DENN** es muss mindestens 4% aus „Fleisch“ von Geflügel bestehen. „Fleisch“ ohne nähere Bezeichnung ist im Fachjargon allerdings **ALLES, was nicht Knochen und Federn ist**, also neben Muskelfleisch auch Innereien und Knorpeln etc. Es braucht davon allerdings keine „gesunde Mischung“ sein, sondern **diese 4% können zB ausschliesslich Därme sein**. Wenn denn diese 4% zu den anderen 96% aus Krallen Schnäbeln und Federn irgend einen wesentlichen Unterschied ausmachen könnten.

Übrigens: Es ist völlig offen, um WELCHES Geflügel es sich handelt. Storch? Ente? Pelikan?

Fazit:

- Fleisch, also Muskelfleisch kann theoretisch auch NULL % Anteil enthalten sein
- Die 4% „Fleisch“ oder Innereien von 18% sind bezogen auf die Gesamtmenge: 0,7 %
- Die getrockneten Fleischreste entsprechen sicher nicht der Qualität von Frischfleisch

Maisfuttermehl;

Diese Zutat ist kein „Mais“ sondern konkret ein Futtermehl, dessen namensgebende Zutat „Mais“ mindestens 4% ausmachen muss. Dh, es kann, im Unterschied zum „Mais“, der zumindest nur aus Körnern und Teilen der Maispflanze bestehen darf, auch ÜBERWIEGEND NICHT aus Mais oder Teilen der Pflanze bestehen sondern aus ganz etwas anderem, was eben in einem Futtermehl für Rinder und Schweine dabei sein kann...

Dieses Futtermehl stellt prozentuell den drittgrössten Anteil in der Mischung dar, insgesamt mit Mais und Hirse ergibt dies eine schockierende Mischung für einen Fleischfresser: 70% Getreide oder eben nicht nur Getreide sondern 70% Getreide und nicht definierte Getreidereste.

Fleischmehl;

Diese Zutat ist mengenmässig nicht definiert. Auch ist nicht definiert WELCHES Fleisch es wäre: Rind? Gnu? Ratte? Ausserdem muss ein „Fleisch“-mehl mindestens 4% Fleisch enthalten. Wobei „Fleisch“ kein Muskelfleisch sein muss, es können auch oder auch AUSSCHLIESSLICH Innereien wie Gedärme sein.

Stellt prozentuell den fünftgrössten Anteil in der Mischung dar. Die genaue Menge ist nicht angegeben. Daher könnte er auch sehr sehr klein sein. Definitionsgemäss muss er nur grösser als 2,5% sein, denn die 2,5% Hefe kommen in der Auflistung dahinter.

Rübetrockenschnitzel entzuckert,

Selbstverständlich sind die Rübenschnitzel entzuckert, denn es handelst sich um den Abfall der Zuckerproduktion. Die ausgekochten Rübenschnitzel, deren Zucker uns Menschen letztlich krank macht wenn er auf unserem Tisch oder in Süssgetränken landet. Was der Hund hier bekommt, ist reine, ernährungstechnisch leere Zellulose. Also um nichts besser als Holz- Zellulose.

Bierhefe getrocknet (2,5%);

ein pflanzlicher Geschmacksverstärker, hilft sicherlich bei dem Ziel, dass ein Hund überredet werden soll, Getreide zu fressen.

Geflügelfett;

Niemand weiss, welches Fett von welchem Geflügel, auch keine Angabe wie viel insgesamt.

Pflanzenöl (Palm, Kokos);

Palmöl ist aus Umweltgründen und gesundheitlich abzulehnen. Kokosöl wäre gut, allerdings geht aus der Beschreibung nicht hervor, wie gross der Anteil des Kokosöls ist.

Geflügelleber, hydrolisiert;

Keine Angabe von welchem Geflügel. „Hydrolisiert“ bedeutet, dass die Leberteile mit so hoher Geschwindigkeit gegen eine Platte geschossen wurden, dass sogar die Eiweiss- Moleküle zerstört wurden. Wozu solch minderwertiges Hydrolisat verwendet wurde ist nicht zu erkennen. Es besteht keine Notwendigkeit. Einziger denkbarer Grund: Getrocknete Hydrolisat-Leber ist günstig am Markt zu erhalten.

Natriumchlorid, Kaliumchlorid,

Unsere Messungen am Naturprodukt haben ergeben, dass bei hohem Anteil von echtem Fleisch und Innereien genügend natürliches Natriumchlorid und auch Kaliumchlorid enthalten ist. Dass hier diese beiden Stoffe zugefügt werden mussten ist der Beweis, dass diese Mischung aus bis 70% Getreide selbstverständlich keine genügenden Mengen an natürlichen Nähr- und Mineralstoffen hat.

Weitere Zusatzstoffe:

Jeder Zusatzstoff ist das Eingeständnis, dass in der Mischung diese Stoffe offenbar fehlen. Das Schlimme dabei: Es fehlen dann, weil es ja vorwiegend Getreide und Abfallstoffe sind, nicht nur diese Zusätze sondern noch viel mehr, wodurch langfristig Mangelkrankheiten nicht auszuschliessen sind.

Rohprotein 23,5%:

Dieser scheinbar hohe Wert muss gegenüber Frischfütterung relativiert werden. Denn es wurden ja 80% Wasser entzogen. Wenn wir dies einrechnen um es mit einem hochwertigen BARF oder Dosenprodukt zu vergleichen kommen wir auf **4,7%, weniger als die Hälfte eines hochwertigen Dosenprodukts!**

Nicht angegebene Zusätze = zB. chemische Konservierung

Die sehr hohen Anteile an Vitamin A und E wecken den Verdacht, dass diese vor allem den Zweck haben, das Produkt haltbarer zu machen. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe von Möglichkeiten, dass chemische Konservierungsmittel enthalten sein können, ohne dass diese in der Deklaration aufscheinen:

a) unter dem Grenzwert

Es gibt ganz offiziell die Möglichkeit, Gifte zur Konservierung hinzuzufügen, ohne sie nennen zu müssen. Dazu sind „Grenzwerte“ da, die im Laufe der Jahre immer weiter nach oben gesetzt wurden. Einfache Lösung: Man nehme mehrere Konservierungsmittel, die allesamt jedes für sich unter dem Grenzwert ist, insgesamt aber die gewünschte Konservierung erfüllen.

DENN: Konserviert MUSS so ein Produkt werden, sonst würde es unweigerlich schimmeln, faulen oder ranzig werden wenn es wochen- bis monatelang bei geöffneten Sack der Luft ausgesetzt ist.

b) „erfüllt nicht den technischen Zweck“

Wenn eine chemische Rezeptur dazu da ist, ein Produkt 3 Jahre haltbar zu machen, aber es ist so wenig dass es nur für 2 Jahre die Haltbarkeit garantiert, erfüllt sie nicht den „technischen Zweck“. Und DARF folglich nicht genannt werden. Die Einschätzung darüber obliegt dem Hersteller.

c) „ist schon in Vormischung enthalten“

Angenommen, die Vormischungen, also „Mais“, „Geflügelmehl“ oder „Futtermais“ sind vor dem Verderb durch chemische Substanzen geschützt. Das ist verständlich, denn diese Vormischungen warten in riesigen Silos auf ihren Einsatz und dürfen natürlich nicht schon vorher verderben.

DANN,

ja dann brauchen diese chemischen Hilfsstoffe, und seien sie noch so gefährlich und giftig, NICHT im Endprodukt erwähnt werden. Das ist natürlich praktisch, so finden wir ein Produkt dass offensichtlich eine Haltbarkeit BENÖTIGT, aber wo in der Deklaration keine Chemie aufscheint.

Da ist der Konsument beruhigt, das füttern wir gerne, denn wer will schon sein Tier mit Chemie ohne Ende unnötig gefährden, denn es ist erwiesen dass zB BHT Leberkrebs begünstigt.